

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 48.

Neuenbürg, Samstag den 16. Juni

1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Begehungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Contingentsgrenze für die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen schließt mit der Nummer

—: 207

was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Inhaber der höheren Loosnummern von der Militärpflicht entbunden sind und in das Verhältniß der Landwehrpflichtigkeit übertreten. Am 14. Juni 1860.

K. Oberamt.
Bäzner.

Revier Herrenalb.

Solz-Verkauf.

Aus dem Areal werden am 20. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb 260 Tannen auf dem Stock verkauft. Neuenbürg, den 14. Juni 1860.

K. Forstamt.
Lang.

Revier Liebenzell.

Solz-Verkauf.

Aus dem Hochholz werden am 21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Unterhaugstett 100 starke Tannen auf dem Stock verkauft. Neuenbürg, den 14. Juni 1860.

K. Forstamt.
Lang.

Calw.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. Juni, Morgens 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus 1040 Stk. Langholz mit ca. 24,000 C' und 93 Stk. Klobholz mit ca. 1700 C' aus hiesigen Stadtwaldungen öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Juni 1860.

Stadtförsterei.
Schaupp.

Neuenbürg.

Ein außer Gebrauch gesetzter **Bahn-Schlitten**, auf welchen 3 fl. 6 fr. geboten sind, wird nächsten

Montag den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr, beim hiesigen Armenhause im Aufstreich verkauft. Den 15. Juni 1860.

Stadtpflege.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Das Mittag-Essen der H. H. Ortsvorsteher und Amtsversammlungs-Deputirten bei der Amtsversammlung am Montag den 18. Juni ist im Gasthof zur Krone (Post).

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag den 18. Juni d. J. Abends 4 Uhr findet eine Hauptübung statt. Bei derselben hat auch die Wachmannschaft und die Ersazmannschaft mitzuwirken. Sammlung der freiw. Feuerwehr und der Wachmannschaft beim Rathhaus, der Ersazmannschaft beim Fruchtkasten.

Der Kommandant:
Grosman.

Calmbach.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich meine bestens beschaffene doppelte Mospresse sammt Zugehör.

Jak. Stiefel, Küfer.

Neuenbürg.

Den Heu- und Dehmdgras-Ertrag von 3 Viertel 28 Rutben im Steiggarten verkauft
Schmiedmstr. Chrn. Genßle.

Neuenbürg.

Den Heu- und Dehmdertrag von 1 Morgen Wiesen verkauft

Hagmayer z. Schiff.

Neuenbürg.

Wie in allen Theilen Deutschlands hat sich, angeregt durch den Aufruf des Centralvereins zu Bonn und des Schwäbischen Sängerbundes, hier ein Comité gebildet um die Sammlung und Vereinerung von Beiträgen für ein dem deutschen Patrioten und Dichter

Ernst Moriz Arndt

am hohen Ufer des deutschen Rheins zu errichtendes Denkmal, auch aus hiesiger Stadt und Bezirk zu ermöglichen. Fürsten, Regierungen und das deutsche Volk in allen seinen Schichten, die Schuljugend nicht ausgenommen, haben in kaum 3 Monaten durch ihre Beiträge gezeigt, wie sie den „Vater Arndt“ zu ehren beflissen sind. Hoffen deshalb auch wir auf freundliche und allgemeine, zahlreiche Theilnahme, zu welchem Zwecke der Viederfranz

nächsten Sonntag den 17. Juni

im Saale des Gasthofs zum Dörsen (alte Post)

eine Produktion geben wird.

Gleichzeitig mit diesem patriotischen Scherstein wird auf Antrag des Viederfranzes eine Sammlung zum Besten

der hiesigen freiwilligen Feuerwehr

in der Weise verbunden werden, daß wir einen Theil des Ertrags diesem wohlthätigen Institute zuwenden, dessen Mitglieder neben ihren für die Mitbürger so folgenreichen Leistungen sich manches Opfer auferlegen.

Beginn der Produktion Abends 7 Uhr. — Entree nach Belieben.

Das Comité.

Neuenbürg.

Der Gras-Ertrag von 1/2 Brl. Acker wird verkauft; wo, sagt die Redaktion.

Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hohen und geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich im Anfertigen aller und jeder in das Fach eines Flaschners und Kupferschmieds einschlagenden neuen und Reparaturarbeiten; auch bin ich stets mit einer schönen Auswahl neuer messingener und eiserner Pfannen versehen.

Unter Zusicherung billiger Preise und reeller Bedienung bitte ich höflichst um recht zahlreichen Zuspruch.

Den 22. Februar 1860.

Carl Großmann, jun.

Flaschner und Kupferschmied.

Neuenbürg.

Von dem vom hohen Königl. Württembergischen Ministerium des Innern durch Erlaß vom 11. Nov. 1858 Nr. 7736, als ein bewährtes Hausmittel gegen Husten, vieljährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Grippe, Brust-

schmerzen u. s. w. concessionirten und von mehreren Physicaten geprüften berühmten

weißen Brust-Syrup

aus der Fabrik der Herrn G. A. W. Mayer in Breslau hat mir Herr Conrad Herold General-Agent für Süddeutschland in Mannheim das Lager für die hiesige Stadt und Umgegend übertragen. Ich empfehle denselben zu geneigter Abnahme.

Den 13. April 1860.

Ehr. August Bohnenberger.

Atteste über die vorzügliche Wirksamkeit dieses berühmten Brust-Syrups sind bei diesem einzusehen.

In eine kleine Familie wird auf Johanni oder längstens bis 1. Juli ein braves Dienstmädchen gesucht.

Freundliche Behandlung und guter Lohn wird zugesichert.

Näheres bei Herrn Bierbrauer Mayer in Neuenbürg.

Stuttgart.

Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlebensloosen. Einwechslung von Coupons und Trefferloosen. Gratisauskunft über gezogene Nummern von Anlebensloosen.

Ferd. Garnier.

Neuenbürg.

Aus dem Dr. Lug'schen Keller wird guter Wein abgegeben das Imi zu 2 fl. um damit aufzuräumen.



**Neuenbürg.
Hirschauer-Bleiche.**

Sowohl Tücher als Garn zum Bleichen
übernimmt auch dieses Jahr auf die Greiner'sche
Bleiche nach Hirschau

E. A. Bärenstein,
bei der Sonne.

Neuenbürg.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß von heute
an Bestellungen auf 1 und 2 spännige Chaisen-
wie auch Omnibusfahrten von mir entgegenge-
nommen und gut ausgeführt werden.

Den 15. Juni 1860.

E. F. Kraft.
zur alten Post.
(goldener Dshen.)

Neuenbürg.

Ein Regenschirm ist am Pfingstmontag in
meinem Hause liegen geblieben. Der recht-
mäßige Eigentümer kann ihn gegen Ersatz der
Inserationskosten abholen lassen

in der alten Post.

Wiltbad.

Eine schöne Auswahl von neu verfertigten
Fahrseffeln hat zu billigem Preis zu verkaufen
und zu verpachten, sowie auch einen ganz neu
verfertigten 4 sitzigen Phäton mit oder ohne
Verdeck, welcher 2spännig geführt werden kann.

Carl Fr. Lipp's, Wagnermeister.

Kronik.

Deutschland.

Auf dem Vereinstag deutscher Vor-
schuß- und Creditvereine, welcher am
1. Juni in Weimar unter dem Vorsitz Schulze-
Delitzsch's abgehalten wurde, machte der Vor-
sitzende folgende Mittheilungen: Am Ende 1859
existirten 170 Vorschuß- und Creditvereine in
Deutschland, davon kamen 70 auf Preußen
(30 in der Provinz Sachsen), 31 auf das Kö-
nigreich Sachsen, 13 auf Hannover, 13 auf
Thüringen, 12 auf Oesterreich, 7 auf Anhalt,
8 auf Mecklenburg, 5 auf Baden, 4 auf Bayern,
3 auf beide Hessen, 2 auf Württemberg, 1 auf
Oldenburg, 1 auf Holstein. Diese hatten an
Vorschüssen gegeben 4 Mill. Thlr. mit einem
Betriebsfond von 1.220.079 Thlr. Bemerkte
wurde dabei, daß 18 dieser Vereine erst in den
letzten Monaten des Jahres 1859 gegründet
worden. Der Verlust, den die gesammten Ve-
reine erlitten, betrug auf jene 4 Mill. etwa
300 Thlr.

Württemberg.

(Bekanntmachung, betreffend den Transport
von Langholz auf der Eisenbahn.) Da die Ei-
senbahnverwaltung zur Zeit mit solchen Wagen,
auf welchen Holzstämme über 65' Länge ohne
Gefahr für den Betrieb transportirt werden
können, nicht versehen ist, so bringen wir dies
mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß

bereits neue, für den Langholztransport besonde-
r konstruirte Wagen im Bau begriffen sind und
binnen einigen Wochen zur Ablieferung kommen,
worauf wir nach deren Erprobung weitere Be-
kannmachung, bis auf welche größere Länge so-
dann Hölzer zum Transport auf der Bahn an-
genommen werden können, erlassen werden.
Stuttgart, den 11. Juni 1860. K. Eisenbahn-
direction.

Calw. Die Gemeinde Calw feierte den
4. Juni das 25jährige Amtsjubiläum ihres
Stadtschultheißen Schuldt. Diesem tüchtigen
und geachteten Ortsvorsteher, welchen Seine
Majestät der König kürzlich zu dekoriren ge-
ruhten, gab die Bürgerschaft ihre Anhänglichkeit
und Dankbarkeit durch Geschenke und ein Fest-
mahl kund, bei welchem es an ernsten und heis-
tern Toasten nicht fehlte. St.-Anz.

Stuttgart, den 13. Juni. Das all-
jährliche Schillerfest unseres Viederfranz-
zes lockte an dem gestrigen Nachmitage Tau-
sende in den schönen Garten der Silberburg.
Es war in seltener Weise durch die herrlichste
Witterung begünstigt. Die Feier, zu welcher
sich mit dem Viederfranze ein Chor holder Frauen
und Jungfrauen vereinigte, zeichnete sich durch
große Wärme und Innigkeit aus.

Herrenalb, 12. Juni. So eben, Abends
8 1/2 Uhr, ist unser 101jähriger Wiltbürger U-
rich Eß nach kurzem, leichtem Unwohlseyn sanft
verchieden.

Hoheneck. Am 9. Juni wurden die er-
sten blühenden Trauben angetroffen, also
ebenso frühe, wie in den gesegneten Jahren 1857,
1858 und 1859. (V. L.)

Oesterreich.

Es gibt falsche östreichische Silber-
guld en, die man aufwerfen muß, um sie von
den ächten zu unterscheiden.

Wien, 5. Juni. Auf Privatwegen ist
aus Neapel vom 2. d. M. die Meldung an-
gelangt, daß die Lazzaroni, welche bisher
als gut königlich gegolten haben, sich allmählig
mit Hülfe von mazzinistischen Agenten für die
Sache der Revolution gewinnen lassen. Be-
stätigt sich dies, dann steht die Angelegenheit der
Bourbonen in Neapel viel bedenklicher, als
durch den Verlust Siciliens. Die Partei, wel-
che über die Lazzaroni verfügt, hat in Neapel
die Oberhand. (A. 3.)

Preußen.

Berlin, 11. Juni. Die „Kreuztg.“
berichtet: „Der Prinz-Regent hat das An-
erbieten des Kaisers der Franzosen, ihm wäh-
rend seines bevorstehenden Aufenthalts in Baden-
Baden einen Besuch abzustatten, angenommen.
Die Abreise desselben nach Baden-Baden ist,
wie wir hören, auf den 13. d. (Mittwoch)
Abends angesetzt. Die Zeit der Ankunft Louis
Napoleons soll noch nicht definitiv festgesetzt
seyn; indessen hören wir in unterrichteten Krei-
sen den 16. d. als den Tag seines Eintreffens



in Baden nennen. Wir hören ferner als wahr-
scheinlich bezeichnen, daß zu derselben Zeit auch
die Könige von Bayern und Württemberg,
wie auch der Großherzog von Baden in
Baden-Baden anwesend seyn werden."

Sachsen.

Dresden, 11. Juni. Das „Dresd.
Journal“ ergänzt die Nachricht von der Zu-
sammenkunft des Prinz-Regenten und
des Kaisers Napoleon in Baden-Baden
dahin, daß dieselbe auf den 16. oder 17. Juni
festgesetzt sey und daß weder der preussische, noch
der französische Minister des Auswärtigen dabei
zugegen seyn werden.

Hessen-Kassel.

Kassel, 9. Juni. Ein hier geprüfetes
Verfahren, die Kartoffel-Ernte fast zu
verdoppeln, welches dadurch bezweckt wird,
daß man die sich zeigenden Blütenknospen so-
fort von der Pflanze entfernt, worauf das An-
sehen der kleinen Kartoffeln beseitigt ist und die
Ernte ungewöhnlich ergiebiger ausfällt, wird
jetzt zur Nachahmung für alle Kartoffelziehenden
zur öffentlichen Kenntniß gebracht und verdient
wohl als beachtenswerth weitere Verbreitung.
(Anz.)

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, 7. Juni. Wir glauben aus
guter Quelle melden zu dürfen, daß die Di-
plomaten in diesem Augenblicke eifrig bemüht
sind, Garibaldi's Arm zu lähmen. Die neapo-
litansche Regierung macht, von ihrem Stand-
punkte aus betrachtet, höchst bescheidene Vor-
schläge, und es ist begreiflich, daß man diese
nicht ohne Weiteres von sich weist. England
und Frankreich sind aber nicht einig, und Eng-
lands Einfluß auf Garibaldi ist stärker, als der
Frankreichs. Beide scheinen aber, nach zuver-
lässigen Mittheilungen, über die Nichtinterven-
tion einig zu seyn.
(K. 3.)

Eine Pariser Corresp. des Schw. Merk.
bemerkt: England und Frankreich sind
wie zu Anfang des sizilianischen Aufstandes so
auch jetzt vollkommen über die einzuhaltende
Bahn einig. Jede der beiden Westmächte hat
ein entschiedenes Interesse, zu verhindern, daß
die andere Herrin von Sizilien werde. Diese
gegenseitige Eifersucht bewirkt, daß beide damit
einverstanden sind, daß die sizilianische Revol-
ution einstweilen sich selbst überlassen werde, und
daß König Franz und Garibaldi ihren Streit
allein auskämpfen. Dieß war und dieß ist der
wahre Stand der Dinge; alle entgegen gesetzten
Gerüchte gehören dem Reich der Fabel und
Phantasie an.

Paris den 10. Juni. Ueber Cagliari
wird gemeldet: 18,000 Neapolitaner in
Palermo sind bereit, sich einzuschiffen. Die
Citadelle wird nach Einschiffung der Truppen
und Auswechslung der Gefangenen geräumt.

Monit. — Sieben französische Kriegsschiffe
gehen nach Neapel.

Paris den 11. Juni. Aus Neapel
vom 10. Die Räumung Palermo's wird
am 11. zu Ende gehen. Die nach Castellamare
und Gaeta dirigirten Truppen beginnen zurück-
zukehren. Die in Sizilien zurückbleibenden
Truppen werden sich in Messina, Syra-
kus und Anofia (zwischen Syrakus und Catania)
konzentriren. Monit.

Italien.

Rom, 30. Mai. Der Correspondent der
„Times“ berichtet, daß alle Bemühungen Lam-
ortiere's, die päpstliche Armee auf eine ver-
nünftige Weise zu organisiren, bisher vergebens
waren, und daß er nicht zum Ziele gelangen
werde.
(K. 3.)

Turin den 10. Juni. Der Senat hat
den Abtretungsvertrag über Savoyen und
Nizza mit 92 gegen 10 St. genehmigt.

Miszellen.

Vom Schwarzwald. In dem benachbarten
Dorfe B. lebt ein bejahrter Schulmeister der von
seinem Vater und Amtsvorgänger nicht nur den Sinn
für Meteorologie, sondern auch einen Schatz von
statistischen Aufzeichnungen aus diesem Gebiete geerbt
hat. Durch dieses von ihm bis heute fortgeführte,
90jährige Erfahrungsregister ist derselbe vermöge ana-
loger Schlussfolgerungen im Stande, die Witterungs-
verhältnisse stets mit ziemlicher Genauigkeit auch für
die Zukunft voraus zu bezeichnen. So verdankt u. A.
die Gemeinde seinem Rathe die zeitige Verbesserung
der Brunnen vor dem Eintritt der von ihm voraus-
gesagten drei trockenen Jahre. Wenn wir auch nicht
zu den Stäubigen gehören, die auf solche Prophezeiungen
besondern Werth legen, so wollen wir doch die Ansicht
des Mannes über die zunächst zu hoffenden
Witterungsverhältnisse nicht vorenthalten. Darnach soll
ein sehr fruchtreiches Jahr bevorstehen. Mit dem Monat
Juni beginnend, soll fast über den andern Tag ein
Regenguß die Felder erquickend, und die „Stadel“ wü-
den zu enge werden, um das „Zeug“ zu lassen, wenn
nicht die auf den durch Regen getränkten Boden als-
bald wieder einwirkende Sonnenhitze eine Anzahl von
Gewittern erzeugte, in deren Folge die Riesel (Hagel-
schlag) an vielen Orten unbarmherzig zerstören müßten,
was die Güte Gottes hat wachsen lassen. Der Winter
von 1860-61 soll kalt, das darauf folgende Frühjahr
naß ausfallen. Wir wollen sehen, ob der Mann es
versteht?
(B. 3.)

(Der gewonnene Proceß.) Advokat:
Gut, daß ich Sie treffe! Mann Gottes, Glücklicher
der Sterblichen, umarmen Sie mich! Client: Weßhalb,
Herr Doctor? Advokat: Danken Sie es meinem
Scharffinn, daß Sie Ihren Proceß auch in letzter In-
stanz gewonnen haben. Client: Endlich, nach acht
langen Jahren! Advokat: Freundschaft, besser spät, als
gar nicht! Client: Und wie viel bekomme ich denn nun?
Advocat: Das Gericht hat Ihnen 2000 Thaler zuer-
kannt. Sie haben an mich 2300 Thaler zu bezahlen,
mithin erhalte ich noch 300 Thaler Client: Lieber
Himmel, da verliere ich ja noch obendrein mein Geld!
Advocat: Das Geld, Mann Gottes, ist freilich ver-
loren, aber der Proceß ist gewonnen.